Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 143. Donnerstag, den 4. Dezember. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

4. Dezember 1668.	Die Dreifaltigkeits-Kirche wird eingeweiht.
5. „ 1589.	Die große Glocke wird auf den Thurm der St. Johannis-Kirche gezogen.
„ „ 1655.	König Carl Gustav von Schweden zieht nach geschehener Uebergabe in Thorn ein.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 1. Dezember. Mit Recht hebt die Nationalzeitung hervor, daß die Entlassung der ältern Landwehrklassen, durch die neue Heeresreorganisation, gar nicht die Lasten aufwiegen, welche durch die vermehrte Recrutirung dem Lande mehr auferlegt werden. Immer mehr hören wir die Meinung geltend machen, daß man die allgemeine Wehrpflicht oder die Heeresvermehrung aufgeben müßte. Bereits wird es am Rhein und in Westphalen in industriellen Gegenden Sitte, das vermögende Leute ihre Söhne, ehe sie das militärpflichtige Alter erreicht, nach Amerika schicken. Sie lassen sie dort das amerikanische Bürgerrecht erlangen, und sind sie dadurch gegen alle Ansprüche unseres Staates bei ihrer Rückkehr geschützt. Das ist zwar nicht patriotisch, aber erklärlich. Die preußische Wehrverfassung macht die allergrößten, wir möchten sagen, die allerideellsten Anforderungen, welche je an ein Volk gestellt worden. Diese Anforderungen dürfen aber nicht mit den wirthschaftlichen Bedingungen im Widerspruch stehen. Die militärischen Ultras fühlen das sehr wohl; sie sind daher ganz consequent. Sie verlangen Beseitigung der allgemei- Wehrpflicht und Einführung des Stellvertreterthums. Das will aber die Regierung nicht. Wir glauben um so mehr, daß die Regierung genöthigt sein wird, ihre Armeereorganisation aufzugeben, als das Beharren auf derselben in diesem Augenblicke den friedlichen Tendenzen anderer Mächte gegenüber gar zu provocirend aussehen wird. Es ist zu erwarten, daß Bonins Vorschlag, der freilich nicht einen selbstständigen Reorganisationsplan ausgearbeitet haben soll, endlich triumphiren wird. Dieser bestand darin, eine vermehrte Aushebung anzunehmen, aber die Dienstzeit so abzukürzen, daß dadurch Gelegenheit gegeben würde, die ganze waffenfähige Mannschaft der Nation als Reserve verwenden zu können. Wenn man bedenkt, daß 1849 der Kriegsminister General von Strotha zugab, daß der Infanterist in einem Jahre ausexercirt werden könne, so wird man begreiflich finden, um wie viel mehr die Wehrhaftigkeit des Landes noch zu vermehren ist. Freilich würde ein Heer mit möglichst kurzer Dienstzeit nicht den Idealen entsprechen, welche Prinz Friedrich Carl von dem preußischen Bürger, so bald er den blauen Rock angezogen, unterhält. — Während die Polizei-Verordnungen gegen das unbefugte Collectiren bei den Sammlungen für den Nationalfonds in Anwendung gebracht worden, hat man bis jetzt noch nicht vernommen, daß auch gegen den sogenannten Preußischen Volksverein eingeschritten worden wäre, dem es jetzt vermuthlich an Geld zu fehlen scheint. Lithographirte Schreiben werden von diesem Verein in folgender Fassung Behufs der Unterschreibung umhergesandt: „Beifolgend übersende ich . . . Thlr. als Beitrag zur Kasse des Preußischen Volksvereins pro 186., indem ich mich, vorbehaltlich des Widerrufs bereit erkläre, auch künftig jährlich einen gleichen Beitrag an die gedachte Vereinskasse zu entrichten. . . . den . . ten 186 .

Kassel, den 26. Novbr. Die „Frankf. Postz." schreibt: „Der Drohbrief des Herrn v. Bismarck an Herrn v Dehn-Rotfelser ist, gutem Vernehmen nach, ungesäumt und zwar in einer der deutschen Staaten-So..verainetät angemessenen Weise beantwortet worden

Italien. In der Deputirtenkammer bestritt am 29. Nov. Durando den Vorwurf, daß er die Allianz mit Frankreich zur alleinigen Grundlage seiner auswärtigen Politik gemacht habe. Die Regierung sei über viele Fragen mit England einverstanden Diese Macht wolle, daß man den Römern die Freiheit lasse, ihren Willen auszudrücken, sei jedoch nicht geneigt einen directen Antheil zu nehmen an einer Frage, die eine religiöse Seite habe. Wenn die römische Frage auch nicht vorwärts gegangen sei, so sei sie doch auch nicht zurückgegangen. Es ließen sich keine Resultate von Verhandlungen mit Rom erwarten; alle Anstrengungen müßten darauf gerichtet sein, Frankreich zum Aufgeben der Occupation zu bewegen. Die Regierung sei bereit, sich mit dem heiligen Stuhle zu versöhnen, aber das einzige Hinderniß dieser Versöhnung sei die französische Occupation. Die Note Drouyn de Lhuys lasse eine günstige Aufnahme der diesseitigen Vorschläge erwarten. Bevor das Cabinet die Unterhandlungen weiter verfolge, erwarte er die Entscheidung des Parlamentes. — Dem „Pop. d'Italia" zufolge werden die beiden Apulien, so wie die Provinzen Avelino, Benevento, Campobasso, Salerno, Abruzze citeriore und ein Theil von Aquila von Briganti zu Fuß und zu Pferde heimgesucht. Auch die Umgegend von Neapel bleibt nicht verschont. So wurde dieser Tage der Syndikus von Nola, Striano, als Geißel festgenommen und mußte sich mit 3000 Ducati loskaufen.

Rußland. Petersburg, den 30. November. Das „Journal de St. Petersbourg" kann bestätigen, daß Rußland keinen Augenblick daran gedacht habe vom Prinzipe des Londoner Protocolls, welches die Mitglieder aus den Dynastien der Schutzmächte vom griechischen Throne ausschließt, abzuweichen. Rußland habe dies schon am 19. October d. J., also früher als England, erklärt.

Asien. Der „Japan Expreß" bringt einen interessanten Bericht über die große und unblutige Revolution, welche in Japan so eben vollzogen worden sei. Der Mikado (sogenannter geistlicher Kaiser) wurde in seiner Residenz vom Fürsten und Daimios belagert und mußte große Zugeständnisse bewilligen. Dem Taikun (weltlicher Kaiser) wurde seine ganze Macht genommen und seine Anhänger verloren ihre Aemter. Die Politik der herrschenden Partei gegen die Fremden sei ganz geändert und dieselbe beabsichtige, das ganze Reich den Angehörigen der Mächte zu öffnen, mit denen Verträge abgeschlossen sind.

Amerika. New-York vom 19. November. Auf Befehl des General Burnside soll die Potomac-Armee in drei Corps unter dem Commando der Generale Summer, Franklin und Hooker getheilt werden Es geht das Gerücht, Präsident Davis habe eine Million Ballen Baumwolle zu 7½ Cents das Pfund zum Verkauf angeboten. — Die Bundesregierung macht Pläne zu einer baldigen S ndung vom Baumwolle nach Europa Europaische Capitalisten sollen zu Richmond vier Millionen der von den Conföderirten ausgegebenen Bons zum Course von 90 gekauft haben. — Nach ichten aus V ra Cruz vom 1. d. melden, daß die Mexikaner große Vorbereitungen trafen, um Puebla und die Hauptstadt zu vertheidigen. Das gelbe Fieber ließ nach. Ein Orkan hatte viele Schiffbrüche zu Vera Cruz und Sacrificios verursacht. Zwei französische Transportschiffe sind mit großem Verlust an Menschenleben gescheitert.

Provinzielles.

Strasburg, 28. October. Auf eine vom Handwerkerverein gegebene Anregung wurde im Februar d. J. am hiesigen Ort ein Vorschuß-Verein gegründet. der bis jetzt eine nicht unbedeutende Thätigkeit entfaltet hat und voraussichtlich noch größere Theilnahme finden wird, wenn erst die Wirksamkeit des Vereins allgemeiner bekannt geworden sein wird. Am 1. Oktober d. J. hatte der Verein bereits 56 Mitglieder, 339 Thlr. 6 Sgr. von diesen an Eintrittsgeldern und Beiträgen vereinnahmt, 1788 Thlr. Darlehen aufgenommen, an 29 Mitglieder in 40 Posten 2490 Thlr. Vorschüsse gegeben, davon 770 Thlr 15 Sgr. zurückerhalten und 93 Thlr. 29 Sgr. Zinsen und Provision eingenommen. Die Vorschußempfänger müssen zwar jetzt noch 6 pCt. an Zinsen und ½ pCt. monatlicher Provision bezahlen, eine Ermäßigung dieses Satzes ist aber, wenn der bisherige Geschäftsfortgang bleibt, in sichere Aussicht zu stellen. Die Darleiher erhielten 5—6 vom Hundert, einen Zinsfuß, der namentlich für kleinere Kapitalien bei einer so bequemen Veranlagung derselben, wohl schwerlich anderweit zu erlangen sein dürfte.

Graudenz, 1. Dezember. (Gr. Ges.) Wie verlautet, ist die 1. und 10. Compagnie des hiesigen 45. Inf.-Rgmts. dazu designirt, nach Strasburg zu marschiren, falls wegen zu befürchtender Unruhen eine Requisition des dortigen Landrathes hier eintreffen sollte.

Czerwinsk, 30. Nov (G G.) Eine erstaunliche Thätigkeit für das Zustandekommen einer Ergebenheitsadresse entwickelt der Hauptführer der übrigens sehr winzigen „feudalen Partei" unseres Kreises, Hr. General-Landschafsdirektor v. Rabe auf Lesnijahn. Derselbe hat Kopien der qu. Adresse sämmtlichen Ortspfarrern per Couvert zugefertigt und hat sich auch herbeigelassen den hiesigen Ortsschullehrer Hinckelmann mit schmeichelhaftem Besuche zu beehren, in Folge dessen Letztgenannter nun ebenfalls Reisen macht, um Unterschriften Seitens der Instleute zu sammeln. Wie wir hören, ist genanntem Lehrer für seine Bemühung in Aussicht gestellt worden, als Mitglied der die qu. Adresse nach Berlin bringenden Deputation fungiren zu dürfen. Mit Speck fängt man Mäuse

Aus dem Samlande, 28. Novbr. (K. H. Z.) Vor etwa 8 Tagen ist von Eingesessenen des Fischhausener Landkreises zu Händen des Landraths Kuhn nachstehender Antrag an den Kreistag zur Beschlußfassung eingereicht worden: „Die Kreisvertretung möge beschließen, daß die Redaktion des Kreisblattes veranlaßt werde, in Zukunft nur amtliche Bekanntmachungen, welche Behufs Verwaltung des Kreises erforderlich, nicht aber solche, die nicht amtlich und nur politischen Partei-Interessen dienen, auf Kosten des Kreises in das Kreisblatt aufgenommen werden mögen." Motivirt ist dieser Antrag dadurch, 1) daß d.r Drucker und Verleger des Fischhausener Kreisblattes den Kreistag wiederholt um Erhohung der Druckgebühren angegangen; 2) daß diese Grbühren auch, da der Drucker sich darauf beruft, daß der Inhalt der Kreisblätter sich von Jahr zu Jahr vergrößert, von der Kreisvertretung auch zu verschiedenen Malen erhöht sind; 3) daß das von der ganzen Kreis-Commune zu haltende

Kreisblatt kein politisches Blatt ist, sondern nur behufs polizeilicher und communaler Verwaltung des Kreises gehalten wird; 4) daß die Redaktion des Kreisblattes in letztvergangener Zeit sowohl seitenlange Erklärungen über die neue Militärorganisation, wie auch eine Mittheilung von Worten, die Se. Majestät der König an einzelne Privatpersonen, welche sich allerunterthänigst hatten vorstellen lassen, gerichtet haben soll, ohne amtliche Verfügungen, amtliche Unterschriften oder Bezeichnung des Zweckes kostenfrei aufgenommen hat. — Vorstehende Petition wird dem am 2. December in Cunehmen versammelten Kreistage zur Beschlußnahme vorliegen.

Bromberg, 10. Nov. Das Tonnsche Etablissement (Colosseum) hat gestern die Königliche Seehandlung für den Preis von **7000** Thlrn gekauft. Zwei Jahre kann der Verkäufer jedoch noch darin wohnen bleiben und in bisheriger Weise das Geschäft fortsetzen. Durch diesen Kauf verliert die Stadt eines seiner größeren Lokale und das Verlangen nach einem großen Geschäftshause, von dem schon früher einmal die Rede war, wird jetzt wohl wieder laut werden. Wie wir hören, soll ein solches Gebäude von mehreren hiesigen Industriellen auf Aktien errichtet werden, und wir glauben auch, daß es früher entstehen wird, als die neue evangelische Kirche, für deren seit Jahren projektirten Bau schon die schöne Summe von etwa **20,000** Thlrn. gesammelt worden ist.

Posen, 29. November. (Ostd. 3.) In der nächsten Session des Abgeordnetenhauses soll der Antrag auf Abschluß eines preußisch-russischen Handelsvertrages gestellt werden. Der Antrag ist durch den „Volkswirthschaftlichen Verein" angeregt worden und wird von dem letzteren jetzt eine Denkschrift ausgearbeitet. Wie wir hören, wird in nächster Zeit eines der Mitglieder jenes Veriens, Prince-Smith oder Faucher, nach Posen kommen, um an Ort und Stelle die Stimmung für den beabsichtigten Vertrag kennen zu lernen.

Lokales.

Der Handelskammer ist seitens des kaufmännischen Vereins zu Breslau eine Petition zum Anschluß überschickt worden, welche dieser dem K. Justiz-Ministerium wegen Vereinfachung des Verfahrens bei gerichtlichen Auszahlungen überreicht hat. Der Modus, in welchem durch die K. Gerichtshöfe die Auszahlung von Geldern aus Konkursen, gerichtlichen Vergleichen, Auktions-Erlösen 2c. erfolgt, ist ein zeitraubender und umständlicher. „Die Gerichte sind nämlich, so sagt die Petition, gesetzlich verpflichtet alle Auszahlungen, welche am Orte zu leisten sind, ebenso wie diejenigen nach auswärts zu zahlenden Beträge, welche die Höhe von 10 Thlr. übersteigen, durch Ueberweisung an das zuständige Gericht, den Empfängern nur persönlich, nach beigebrachter Legitimation, event. den von diesen gerichtlich oder notariell Bevollmächtigten gegen deren zu Protokoll gegebene Quittung einzuhändigen. Nur für Beträge unter 10 Thlr. ist nach dem Gesetze vom 18. Juli 1849 § 16 die Zusendung an die Empfänger durch die Post gestattet und der Postschein in diesem Falle als Quittung geltend.

Dieses Verfahren, welches für die Zeit seiner Einführung gewiß vortheilhaft und passend war, ist der veränderten Zeiteinrichtung und den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechend. Der beschleunigte Verkehr hat dem Moment der Zeit, welches früher fast gar nicht ins Calcül gezogen wurde, eine nicht geahnte Bedeutung verliehen. Namentlich der Kaufmann ist es, bei welchem jeder Zeitverlust einem bestimmten Geldverlust entspricht, jede Versäumniß während der Geschäftszeit unberechenbare Nachtheile mit sich führt.

Die Auszahlung seitens der Gerichte, welche die persönliche Erhebung des Betrages erfordert, nimmt den Empfänger oft während der lebhaftesten Geschäftszeit Stunden lang in Anspruch, indem eine Vertretung durch einen Bevollmächtigten immer mit Umständen und Kosten verknüpft ist. Die Zusendung an das zu requirirende Gericht, die erforderlichen Termins-Anberaumungen, die Auszahlungs-Protokolle, als Kassen- und Aktenbelag verursachen dem Empfänger Zeitverlust und Kosten, welche oft mit dem zu erhebenden Geldobjekt so wenig im Einklang stehen, daß dieser zu Zeiten es lieber vorzieht, seinen Antheil fallen zu lassen. Denn selbst die Vergünstigung der Benutzung der Post, welche kleinen Beträgen unter 10 Thlr. zu Gute kommt, wird zum Theil nicht inne gehalten, indem beispielsweise Provinzial-Gerichte bei Massenschüttungen, bei welchen ein Betrag über 10 Thlr. mit enthalten ist, zur Ersparung der Mühe, sämmtliche kleine Auszahlungen, anstatt der Post zu übergeben, den zuständigen Gerichten zur Vertheilung einsenden.

Wir glauben nun, daß es für die Gerichte sowohl als für den Handelsstand höchst wünschenswerth wäre, wenn alle Beträge, ohne Beschränkung der Summen, der Post zur Uebermittelung an die Empfänger übergeben würden. Die Post bietet bei voller Werthdeclaration vollständige Haftpflicht und gewährt andererseits hinreichende Sicherheit hiefür. Sie überzeugt sich auf ihre Weise von der Identität des Empfängers, welches Motiv um so mehr in Betracht zu ziehen ist, als durch die jetzt gesetzliche Protokollirung der Firmen das Verhältniß der zu einer Handelsgesellschaft gehörigen Theilnehmer auf's Schärfste präcisirt worden ist. Sie kann hierbei die ihr übergebenen Beträge entweder im Geldbriefe gegen Quittung dem Empfänger oder aber durch Posteinzahlung, wobei die Garantie für den richtigen Empfang noch durch Unterzeichnung und Gegenzeichnung eines Insinuationsscheines seitens des Empfängers und des überbringenden Postbeamten verstärkt werden könnte, übermitteln.

Nächstdem nimmt die Post auf diese Weise die vielfachen unjuridischen Arbeiten und Weitläuftigkeiten, mit welchen die Gerichte in Folge des bisherigen Zahlungsverfahrens überladen sind, diesen vollständig ab, so daß die Benutzung der Post, selbst für die Gerichte eine durchaus wünschenswerthe Reform sein dürfte.

Unser ganz gehorsames Gesuch richten wir demnach dahin:

„Ein Königliches Hohes Justiz-Ministerium möge die Emanirung eines Gesetzes veranlassen, daß alle Auszahlungen der Gerichte, sowohl am Orte als nach auswärts, ohne Beschränkung der Summe, unmittelbar der Post zur Beförderung an den Empfänger übergeben werden und der Postschein, resp. der Insinuationsschein als Quittungsbelag ausreiche."

Wir hoffen, daß Ein Hohes Justiz-Ministerium unsere Wünsche gerechtfertigt finden und eine Abstellung des beregten Uebelstandes hochgeneigtest herbeiführen werde."

— **Zum Postverkehr**. Laut offizieller Anzeige des K. Postamts v. 2. d. Mts. erhalten vom 4. d. Mts. ab die Personenposten zwischen Thorn und Strasburg folgenden veränderten Gang:

aus Thorn 2 U. Nachts — 11 U. Vorm.
durch Schönsee 5 U. 5 M. früh — 2 U. 5 M. Nachm.
durch Wrotzk 7 U. 20 M. früh — 4 U. 20 M. Nachm.
in Strasburg 9 U. 40 M. Vorm. — 6 U. 40 M. Ab.
aus Strasburg 10 U. 45 M. Vorm. — 7 U. 30 M. Ab.
durch Wrotzk 1 U. 15 M. Nachm. — 10 U. Ab.
durch Schönsee 3 U. 25 M. Nachm. — 12 U. 10 M. Ab.
in Thorn 6 U. 15 M. Nachm. — 3 U. früh.

— **Diebstähle** kommen noch täglich zur Kenntnißnahme unserer Polizeibehörde, mitunter mehrere an einem Tage. Es ist dies eine auffallende Erscheinung, wenn man bedenkt, daß es weder an lohnender Arbeit fehlt, noch über Theuerung der unerläßlichsten Lebensmittel geklagt werden kann. Ein am Dienstag (d. 2.) gutem Vernehmen nach verübtes Verbrechen ist hierorts, soweit unsere Kenntniß reicht, noch nicht vorgekommen. Vier kaum ausgewachsene Buben überfielen in einer Seitenstraße der Neustadt einen alten Landmann, warfen ihn zu Boden, hielten ihm den Mund zu, als er Hilfe rufen wollte, und machten Anstalt ihn seines Geldes zu berauben. Ein Unteroffizier kam jedoch zufällig herbei, befreite den Landmann und faßte einen der Buben ab, welcher nun Gelegenheit hat über seinen nichtswürdigen Streich vorläufig im Polizeigefängniß nachzudenken. Die drei Andern wurden sofort polizeilich verfolgt.

— **Das traurige Ereigniß**, welches wir in der v. Num. mittheilten, nimmt noch die öffentliche Theilnahme in hohem Grade in Anspruch. Von Personen, welche dem Unglücklichen näher standen, vernimmt man nur anerkennende Urtheile über ihn. Zu seinem verzweiflungsvollen Schritte hat ihn muthmaßlich eine überaus krankhafte Mißstimmung über seine momentan beschäftigungslose Lage getrieben.

— **Kleinkinder-Bewahranstalt**. Den geehrten Damen, welche der Verwaltung dieser Anstalt mitvorstehen, waren auch in diesem Jahre zum Besten derselben eine sehr erhebliche Anzahl schöner weiblicher Handarbeiten überschickt worden. Die Auktion fand gestern (d. 2.) Nachmittags statt und lieferte einen erfreulichen Ertrag.

— **Weichsel-Trajekt**. Am Dienstag, den 2. d., gegen Abend blieb das Eis vor der Stadt stehen und am folgenden Tage, Vormittags, konnten Personen die Eisfläche vom jenseitigen Ufer zur Stadt überschreiten. Am Freitag, wenn der Frost anhält, würden über die Eisdecke, da seitens der Kommune eine Eisbahn gegossen wird, große Waaren-Transporte befördert werden können.

— **Handwerkerverein**. Am Donnerstag, den 4. d. Vorträge: 1) des K. Baumeisters Hrn. Böhtke und 2) des Civ.-Ing. Hrn. Elsner.

Berichtigung. In der Notiz der v. Num. „Personalia" ist irrthümlich angegeben, daß das Festmahl im Hotel zu den drei Kronen stattgefunden habe. Dasselbe war im Saale des Schützenhauses arrangirt.

Briefkasten.

Eingesandt. Herr N. N. wird gebeten die an dem Fenster in der Araberstraße angebrachte Verschönerung à la Dorf einzuziehen. — Zur Erläuterung diene Folgendes: Eine Strohmatte, von außen am Fenster nach der Straße zu im ersten Stock angebracht, ist weder Verschönerung noch polizeilich erlaubt.

Die Polizeibehörde wird höflichst ersucht, gefälligst auch darauf dringen zu wollen, daß auf die Trottoirs kein Wasser getragen werde. Der Zweck des Trottoirs, den Fußgängern eine bequeme und sichere Passage zu gewähren, wird ja dadurch vereitelt, wenn bei Frostwetter auf denselben Wasser verschüttet wird.

Unus pro multis.

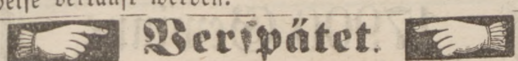
In voriger Nummer des Wochenblattes macht der Magistrat bekannt, daß vom 1. December cr. ab der Scheffel Koaks zu dem ermäßigten Preise von 4½ Sgr. verkauft werden soll. Die Beamten der Kämmereikasse erheben aber heute (den 3.) noch den vollen Preis. Sollten dieselben etwa von dem Beschluß des Magistrats noch nicht in Kenntniß gesetzt sein?

Mehrere Koakskonsumenten.

Inserate.

Auction.

Freitag, den 5. December 1862
Vormittags 11 Uhr sollen circa 4000 laufende Fuß 2½ bis 3" starke kieferne Karrbohlen auf dem Brückenkopfe, an der Chaussee nach dem Bahnhofe, in kleinen Theilen gegen gleich baare Bezahlung in Preußischem Gelde versteigerungsweise verkauft werden.



Verspätet.

Am 23. v. Mts. ist von der Leuisenstraße nach der altstädt. Kirche ein **Gesangbuch:** gez. E. Schröter verloren gegangen, dem Finder eine Belohnung Leuisenstraße No. 10.

Diejenigen, welche der Konkursmasse von Herm. Frankenstein etwas schulden, fordere ich hiermit auf, Zahlung an mich zu leisten, widrigenfalls Klage erhoben werden wird

M. Schirmer,
Verw. d. Konk.-M. v.
Herm. Frankenstein.

Ein junger Mann, **gewandter Correspondent und Buchhalter**, der mehrere Jahre in Grenzspeditionsgeschäften thätig und mit dem Clariren für Rußland vollständig vertraut ist, sucht anderweitiges Engagement. Adressen sub **L. S.** poste rest. Eydtkuhnen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, empfehle ich mein, auf das vollständigste assortirtes Lager von

Haus- und Küchengeräthen,

als Irrden-, Stein-, Fayence-, Porzellan-, grau, weiß und feines Böhmisch Glas-Geschirr, ferner Hydrobith- und Thonsachen, Schmiede-, Roh- und emaillirtes Gußeisen-Geschirr, weiß und lakirte Blechsachen, roh und verzinnte Eisenblech-Geschirre, Zink-, Zinn- und engl. Metallgeschirr, Kupfer- und Messing-Geschirr, Stahl- und Neusilber-Waaren, Stroh-, Holz- und Borstwaaren; auch werden sämmtliche Reparaturen, von Hand- und Küchengeräthen, besorgt durch

R. Schmidt,
Altstädtischer Markt Culmer-Straßen-Ecke.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfiehlt Uhren jeder Art als: **gold. u. silbr. Cylinder- u. Ankeruhren, silbr. Spindeluhren u. gold. Cylinder-Damenuhren** Ferner; **Nippuhren, Tischuhren, Regulateure** und alle Sorten schwarzwalder Uhren, so wie **gold. Uhrschlüssel.**

A. Boguniewski,
Culmerstr. Nr. 337.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste, empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Messern und Scheeren aller Art, Rapiere, chirurgische- und thierärztliche Instrumente sowie alle übrigen in sein Fach schlagende Artikel mit dem Bemerken, daß Reparaturen billigst und schnell ausgeführt werden.

G. Meyer,
chirurgischer Instrumentenmacher.

Eine große Auswahl von Stickereien, wie echte Spitzenkragen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. H. Kalischer,
im Hause des Herrn Friseur Mai.

Moritz Meyer

empfiehlt sein reichsortirtes Lager

sämmtlicher Neuheiten

in seiden, halbseidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen,

Long-Chales u. Tüchern

zu auffallend billigen Preisen.

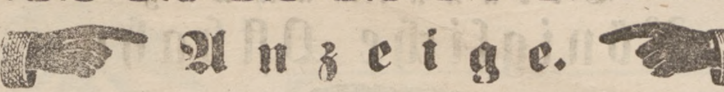
Um gänzlich zu räumen

verkaufe ich meinen Vorrath von **Papier & Schreibmaterialien** zu sehr billigen Preisen.

Herrmann Cohn.

Eine Sendung schwarzer **Prima Taffetbänder** in allen Breiten ist wieder eingetroffen und empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

J. H. Kalischer.



Anzeige.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts, verkaufe ich mein reichsortirtes Waarenlager von

Gold- und Silbersachen, goldenen Herren- und Damen-Uhren, so wie plattirte Waaren

zum Einkaufspreise, wovon sich Jeder überzeugen kann.
Thorn, den 3. Dezember 1862.

E. A. Plengorth,
Jouwelier.

Sjerp-Polaczka Kalendarz Katolicko-Polski

na rok 1863ci po 10 Sgr. i tegoż Kalendarzyk po 5 Sgr. z rycinami (czyli obrazkami) i pięknemi historyjkami wyszły z druku i są do nabycia nie tylko w księgarni **E. Lambeka** w Toruniu, ale i w innych składach, jako też na jarmarku. Są one lepsze, niż niemal wszystkie inne, dla czego je tu zachwalamy.

Spielwerke

mit 4, 6, 8—21 Arien, worunter Prachtstücke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Mandolinen, ferner

Spieldosen

mit 2—8 Arien empf. H. Heller in Bern. Franco. Reperaturen besorge auch.

Man pflegt zu sagen:
„für Geld bekömmt man Zucker".
Der bei mir zu habende **Malz-Extract**, ist vom Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelms-Straße No. 1, also der ächte. Von der Wahrheit kann sich Jeder **überzeugen.**

Eduard Seemann.

Trockenes Kiefern Knüppelholz à Klf. 3 Thlr. 15 Sgr.
„ Kiefern Strauchhaufen à 15 Sgr.
„ Ellern Strauchhaufen à 1 Thlr. werden täglich im Wohnhause zu **Przysiek** verkauft.

Das Dominium.

Trockenes **Birken-Klobenholz**, à 6 Thlr. 20 Sgr. frei vor die Thür, ist jetzt täglich zu haben bei

J. Schlesinger.

Große Haasen à 25 Sgr. und Phasanen à 1 Thlr. 5 Sgr. sind zu haben bei

J. Schlesinger.

Zu Aufführungen in Familienkreisen

empfehle ich ein großes Lager von **humoristischen Theaterstücken** aus dem Verlage von Eduard Block, in Berlin von dem das Stück nur 7½ Sgr. kostet.

Ernst Lambeck.

Häuser von verschiederer Größe und zu verschiedenen Preisen werden zu kaufen gesucht durch
Thorn, den 3. December 1862.

Franz & Gustav Türcke.

Galler hat zum Verkauf

Louis Kalischer.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife (à Päckchen 6 Sgr.) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 6 und 12 Sgr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques von **hervorragender**, trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither **unübertroffener** Qualität und werden in **Thorn** fortgesetzt nur allein **ächt** verkauft bei **Ernst Lambeck** sowie in Briesen bei **H. Donath.**

Frische Maronen

(ächte Kastanien) empfiehlt

Eduard Seemann.

In der unterzeichneten Buchhandlung erschien und ist vorräthig:

Neuer Hauskalender

auf das Gemein-Jahr 1863.
Mit Illustrationen.
Preis 5 Sgr

Ernst Lambeck in Thorn.

Die besten **schottischen Heeringe** in Tonnen empfiehlt billigst

Herrmann Cohn.

Eine **tragende Stute** ist zu verkaufen bei **Julius Rosenthal.**

Ich wohne jetzt Brückenstraße 14.
Giese, Damenschneider.

Neue bedeutend vermehrte

grosse Geldverloosung von 2 Millionen 700,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt und beaufsichtigt von der

Staats-Regierung.

Unter **17,900** Gewinnen befinden sich Haupttreffer v. Mk. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2** mal **25,000, 2** mal **20,000, 2** mal **15,000, 2** mal **12,500, 2** mal **10,000, 1** mal **7500, 1** mal **6250, 4** mal **5000, 6** mal **3750, 1** mal **3000, 85** mal **2500, 5** mal **1250, 105** mal **1000** Mk., **5** mal **750, 130** mal **500, 245** mal **250** etc. etc.

1 ganzes Original-Loos kostet 4 Thlr. Pr. Crt.
1 halbes „ „ „ 2 „ „ „
2 Viertel „ Loose kosten 2 „ „ „
Beginn der Ziehung **den 11. Decbr.**

Nur um der verstärkten Nachfrage zu genügen, ist neben Vergrösserung des Gewinn-Capitals die Loosen-Anzahl vermehrt, ohne den Preis derselben zu erhöhen.

Unter meiner allbekannten und beliebten Geschäftsdevise:

„Gottes Segen bei Cohn!"

wurde am 2t. Mai d. J. zum 17t. Male, am 25. Juli d. J. zum 18t. Male das grösste Loos, so wie neuerdings am 10t. Septbr. d. J. der grösste Hauptgewinn, bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden führe ich prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,
Banquier in Hamburg.

Bei Ernst Lambeck ist zu haben:

Der belustigende Kartenkünstler,

oder Anweisungen zu leicht ausführbaren
(113) Kartenkunststücken.
Von A. v. Meerberg. Siebente Auflage.
Preis 10 Sgr.

Dieses Büchelchen enthält viele sinnreiche neue Kunststücke, die bei Privatunterhaltungen sehr viel Vergnügen gewähren und leicht ausführbar sind.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Mit der **am 4. Dezember d. J.** stattfindenden Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Linie der Bromberg-Warschauer Bahn kommt der bisherige Fahrplan für die Bromberg-Thorner Bahnstrecke außer Anwendung und tritt für die Bahnstrecke von Bromberg bis zu dem Preußischen Grenz-Bahnhofe Otloczyn folgender neuer Fahrplan in Kraft:

A. Richtung: Bromberg-Otloczyn.

Stationen	Schnellz. I U.	Schnellz. I M.	Schnellz. I Aufenthalt M.	Zug IV U.	Zug IV M.	Zug IV Aufenthalt M.	Güterzug V. U.	Güterzug V. M.	Güterzug V. Aufenthalt M.
	aus Berlin Abends			aus Danzig Morg.					
	10	45		5	5				
	Morg.			Vormittags			Abends		
Bromberg Abfahrt	7	38	24	10	38	27	9	27	—
Schulitz "	8	7	2	11	23	5	10	15	5
Thorn "	8	52	5	12	45	28	—	—	—
Ankunft	—	—	—	—	—	—	11	17	—
	Vormittags			Mittags			Abends		
Otloczyn Abfahrt	9	16	5	1	17	7			
	Vormittags			Nachmittags					
Alexandrowo Abf.	10	22	60	2	37	70	—	—	—
Warschau Ankunft	6	—	—	10	—	—	—	—	—
	Abends			Abends					

B. Richtung: Otloczyn-Bromberg.

Stationen	Schnellz. II U.	Schnellz. II M.	Schnellz. II Aufenthalt M.	Zug III U.	Zug III M.	Zug III Aufenthalt M.	Güterzug VI U.	Güterzug VI M.	Güterzug VI Aufenthalt M.
	Vormittags			Morg.					
Warschau Abfahrt	10	15	—	7	30				
	Abds.			Nachm.					
Alexandrowo Abf.	6	49	57	3	52	75			
	Abds.			Nachmittags					
Otloczyn Abfahrt	7	9	15	4	12	15	Morg.		
Thorn "	8	9	45	5	21	45	5	24	—
Schulitz "	8	43	2	6	21	5	6	28	5
Bromberg Ankunft	9	6	16	7	—	21	7	9	—
	Abds. in Berlin			Abds. in Danzig			Morg.		
	5	15		11	58				
	Morg.			Nachts					

Die Züge I und II befördern nur Personen in I. und II. Wagenklasse und haben in Bromberg directen Anschluß an die Ostbahn-Schnellzüge von und nach Berlin, während die beiden Züge IV und III in I., II., III., und IV. Wagenklasse, sowie Vieh und Eilgut befördern und in Bromberg directen Anschluß an die Ostbahn-Personenzüge in der Richtung von und nach Königsberg haben.

Die Güterzüge V und VI coursiren nur zwischen Bromberg und Thorn und haben auf ersterer Station unmittelbaren Anschluß an die Schnellzüge in der Richtung von und nach Königsberg. Dieselben befördern Personen in II., III. und IV. Wagenklasse.

Das Nähere ergeben die auf den Stationen ausgehängten und daselbst verkäuflichen Fahrpläne.

Bromberg, den 28. November 1862.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 2. Dezember. Temp. Kälte: 10 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 6 Strich. Wasserstand: 1 Fuß u. 0.

Den 3. Dezember. Temp. Kälte: 10 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 6 Strich. Wasserstand: 11 Zoll u. 0.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.